

In Schleswig-Holstein gibt es schon einige innovative Ansätze an **Hochschulen**, wie z.B. die Studiengänge Transformationsstudien in Flensburg oder auch Green Energy in Husum. Gleichzeitig gibt es Bereiche, die ausbaufähig sind. So müssen angehende Lehrkräfte z. B. noch besser auf Jahrhundert Herausforderungen wie Klimawandel und Artensterben vorbereitet werden.

„Durch BNE an Hochschule können wir die kreative Kraft und Motivation junger Studierender für eine lebenswerte Umwelt nutzen und den Grundstein für nachhaltig denkende und handelnde Wissenschaftler*innen legen. Mir ist außerdem auch die Schnittstelle zur politischen Bildung sehr wichtig: Einmischen & Mitmachen lautet die Devise.“

Lasse Petersdotter, Sprecher für Hochschule, Wissenschaft und politische Bildung

Was ist denn jetzt das Problem?

Wie man an den vorgestellten Beispielen sieht, gibt es in Schleswig-Holstein bereits einige Leuchtturm-Projekte im Bereich BNE. Nichtsdestotrotz mangelt es an einer flächendeckenden, strukturellen Verankerung des Themas.

Wir haben deswegen im Februar 2019 eine landesweite BNE-Strategie auf den Weg gebracht, die in sämtliche Bildungsbereiche wirken soll.

Wir laden auch Sie herzlich ein, an der Weiterentwicklung von BNE in unserem Bildungssystem mitzuwirken!

Für Sie im Landtag



Eka von Kalben
Fraktionsvorsitzende
und kitapolitische
Sprecherin



Ines Strehlau
Sprecherin für Schule
und berufliche Bildung



Lasse Petersdotter
Sprecher für Hochschule,
Wissenschaft und politische Bildung

Kontakt:

FRAKTION BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

Tel: (0431) 988 1500
E-Mail: fraktion@gruene.ltsh.de

www.sh-gruene-fraktion.de
www.instagram.com/gruenesh
www.facebook.com/gruenesh

Vi.S.d.P.: Friederike Meyn

Quellen- und Bildnachweis: adobe.stock.com

Diese Veröffentlichung dient der Information über unsere parlamentarischen Initiativen. Sie darf nicht zu Wahlkampfpurposes verwendet werden. Juni 2019

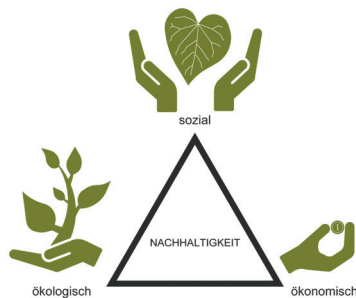


SH-GRUENE-FRAKTION.DE

ZUKUNFT LERNEN

Was ist Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Bildung für nachhaltige Entwicklung (kurz BNE) befähigt Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln. Sie ermöglicht es jeder*m Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.



Das Nachhaltigkeitsdreieck zeigt, dass die drei Dimensionen, **Wirtschaft**, **Sozio-Kulturelles** und **Ökologie** voneinander abhängen und zusammen gedacht werden müssen.

Wir müssen **Verantwortung** und **Empathie** für unsere Mitmenschen entwickeln. Wie wir hier leben, wirkt sich konkret auf das Leben in anderen Teilen der Welt aus. Das wird zum Beispiel beim Thema Klimawandel sehr deutlich.

Vom Bewusstsein ins Handeln kommen. Leider gibt es eine Lücke zwischen unseren Werten und unserem Handeln. Deswegen ist es wichtig, dass BNE praxisorientiert ausgerichtet ist. Nur so lernen wir, unsere guten Vorsätze auch in die Tat umzusetzen.



Was passiert in Schleswig-Holstein schon?

Im Bereich **Kindertagesstätten** gibt es z.B. die Auszeichnung als „KITA21“: Hier werden Gemeinschaftsgärten angelegt, Plastikabfälle am Strand gesammelt oder auch Fahrgemeinschaften angeregt. Und es gibt noch die Naturkitas, in denen von Anfang an eine Identifikation mit der Natur geschaffen wird.

„Kinder haben einen viel natürlicheren Zugang zu Umweltschutz und Gerechtigkeit. Hier können wir von den Kleinsten noch was lernen.“

Eka von Kalben, Fraktionsvorsitzende und kitapolitische Sprecherin

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen gehört zu den grundsätzlichen Bildungszielen aller **Schulen**. Zudem ist das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Fachanforderungen diverser Fächer zu finden und es gibt die Auszeichnung als Zukunftsschule. An diesen Schulen werden viele tolle Projekte wie faire Schüler*innencafés, Partner*innenschaften mit Ländern des globalen Südens oder Photovoltaik-Anlagen auf Schuldächern angestoßen.

„Mich begeistert das Thema BNE, weil ich sehe, wie viele tolle Sachen an Schulen schon laufen und wie enthusiastisch junge Leute dabei sind. Ich möchte sie durch die richtigen politischen Rahmenbedingungen dabei unterstützen.“

Ines Strehlau, Sprecherin für Schule und berufliche Bildung